

Quelle: <https://www.thueringer-allgemeine.de/panorama/article411798363/millionaer-merz-der-kanzler-weniger-deutscher-die-rente-als-basisabsicherung-erzuernt-unsere-leser.html>

Eine Leserin, die zugleich beim Verein „kinderreiche Familien“ aktiv ist, schreibt zur geplanten E-Auto-Prämie unter anderem:

Was als klimapolitischer Fortschritt präsentiert wird, offenbart bei näherer Betrachtung ein grundlegendes Problem: Familien mit drei und mehr Kindern werden durch die Förderbedingungen erneut benachteiligt.

Das Störgefühl darüber ist längst zum Dauerzustand geworden. Die konkrete Ausgestaltung zeigt, dass offenbar selbst innerhalb der Bundesregierung kein ausreichendes Bewusstsein für die Lebensrealität kinderreicher Familien vorhanden ist. Während politisch gern die Bedeutung von Familien betont wird, bleibt die tatsächliche Unterstützung hinter diesen Worten zurück.

Besonders irritierend ist die Begrenzung der Förderung auf maximal zwei Kinder. Familien, die sich bewusst für einen Lebensentwurf mit drei oder mehr Kindern entscheiden und damit einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten, werden schlicht nicht berücksichtigt. Bedeutet das im Umkehrschluss, dass dritte Kinder politisch keine Rolle mehr spielen? Oder dass Kinder als Luxus angesehen werden, den man sich leisten können muss?

In Deutschland wird vieles gefördert, nicht selten auch Fragwürdiges, die Bereitschaft jedoch, Verantwortung für mehr als zwei Kinder zu übernehmen, bleibt außen vor. Diese Prioritätensetzung ist kaum nachvollziehbar und sendet ein bedenkliches Signal.

Hinzu kommt die Einkommensgrenze von 60.000 Euro für eine Förderung von 4.000 Euro. Angesichts steigender Lebenshaltungskosten wirkt diese Grenze realitätsfern, insbesondere für Familien mit mehreren Kindern, deren finanzielle Belastung deutlich höher ist.

Vielleicht wäre ein Perspektivwechsel hilfreich: Ein zeitlich begrenzter Rollentausch zwischen politischen Entscheidungsträgern und betroffenen Familien könnte das Verständnis für die tatsächlichen Herausforderungen schärfen. Der Alltag kinderreicher Familien ist komplexer, als es manche Regelung vermuten lässt.

Die derzeitige Ausgestaltung der Förderung ist in dieser Form ein Armutszeugnis. Wer Familienpolitik ernst meint, sollte alle Familienmodelle fair berücksichtigen, auch die mit drei und mehr Kindern.

Katrin Konrad, Weimar